



Es gilt das gesprochene Wort

Grußwort von Staatssekretärin Carolina Trautner bei der „Graduation Ceremony der Mother Schools Unterfranken“ am 21. Januar 2019 in Aschaffenburg

Liebe Mütter, meine Damen und Herren!

Ihnen allen ein herzliches „Grüß Gott“ – auch im Namen von Frau Staatsministerin Kerstin Schreyer, von der ich die besten Grüße und Wünsche übermitteln darf. Ich freue mich sehr, heute bei Ihnen zu sein und so Sie und Ihre wertvolle Arbeit persönlich kennenzulernen.

Meine Damen und Herren!

Ein Kind geschenkt zu bekommen, gehört sicherlich zum größten Glück, das Menschen erleben dürfen. Wir bringen neues, bereicherndes Leben in unsere Welt und empfinden angesichts dieses Wunders unendliche und bedingungslose Liebe. Mütter – und natürlich auch Väter – werden dieses Gefühl ihr Leben lang bewahren. Ich selbst kann mich noch gut daran erinnern, wie sich in dieses Glücksgefühl auch Fragen gemischt haben:

Werde ich bei der Erziehung meiner Kinder alles richtig machen? Was kann ich ihnen mitgeben, damit sie ihre Talente entfalten können, dass sie glücklich werden und vor allem zu starken Persönlichkeiten heranwachsen.

Johann Wolfgang von Goethe hatte darauf die schöne Antwort: „Gib ihnen Wurzeln und Flügel.“

Aber das ist leichter gesagt als getan.

Eltern sind hin- und hergerissen: Einerseits wollen wir unseren Kindern die Freiheit geben, die sie brauchen, um eigene Erfahrungen zu machen und eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen. Andererseits wollen wir sie schützen, vor Fehlern und Enttäuschungen, vor Irrwegen und Gefahren, die ihnen drohen.

Hier die richtige Balance zu halten, gehört – aus meiner Sicht – zu den schwierigsten Herausforderungen, vor denen verantwortungsbewusste Eltern stehen – tagtäglich und immer wieder aufs Neue.

Liebe Mütter!

In den zurückliegenden zehn Wochen haben Sie sich eingehend damit beschäftigt, wie dieser Spagat zu schaffen ist. Gemeinsam haben sie über Stärken und Schwächen nachgedacht, Vertrauen gewonnen und sich so auch emotionale Kompetenzen und Selbstvertrauen aufgebaut. Sie haben Wege gefunden, wie man Radikalisierung vorbeugt, sie frühzeitig erkennt und was man dagegen tun kann. Sie haben auf diesen Wegen letztlich zu sich selbst gefunden und an Überzeugung gewonnen, Ihren Kindern heute mehr denn je ein Vorbild zu sein.

Darauf können Sie wahrhaft stolz sein!

Meine Damen und Herren!

Radikale Propaganda kennt keine Grenzen – weder bei Ländern noch beim Alter der Betroffenen. Wir müssen diesen Tendenzen möglichst vorbeugend entgegenreten und mit der Prävention dort beginnen, wo sie Kinder und Jugendliche ganz unmittelbar erreicht: zu Hause in den Familien.

Das Konzept der MotherSchools ist eine weltweite Erfolgsgeschichte, die mir Hoffnung macht: MotherSchools erreichen die Mütter direkt – unabhängig von ihrer Herkunft und Religion. Und sie sprechen eine Sprache, die jeder versteht. Genauso erfolgreich und hoffnungsvoll soll es weitergehen: mit weiteren Standorten und auch mit FatherSchools. Denn auch die Väter sind in der Radikalisierungsprävention für Kinder besonders wichtige Ansprechpartner.

Meine Damen und Herren!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um von Herzen „Danke“ zu sagen: der Organisation „Frauen ohne Grenzen“ und den Projektleiterinnen Frau Deniz, Frau Aktürk, Frau Mix und Frau Dümpert.

Sie inspirieren Mütter dazu, ihren Kindern Halt zu geben, wenn sie zweifeln und Orientierung brauchen. Ihre beeindruckende Arbeit macht es radikalen Seelenfänger in Bayern richtig schwer. Es ist mir ein großes Anliegen, Ihnen dafür meinen persönlichen Respekt und höchste Anerkennung auszusprechen.

Ich möchte auch allen Teacherinnen und Note-Takerinnen danken, die mit großer Leidenschaft ihr Wissen in die MotherSchools einbringen, sowie den Mobilizerinnen, die Frauen für das Projekt gewinnen konnten.

Ganz besonders danke ich den Müttern, die mitgemacht haben. Es gehört sicher viel Mut dazu, sich selbst zu reflektieren und daran zu wachsen.

Gemeinsam leisten sie mit ihrem bewundernswerten Engagement einen wertvollen Beitrag, dass Bayern das bleibt, was es ist: Eine starke, weltoffene und tolerante Demokratie.

So wünsche ich uns nun eine schöne Feier mit guten Begegnungen und Gesprächen. Allen Müttern und ihren Familien wünsche ich für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!